

Wiesbadener Tagblatt.

No. 70. Donnerstag den 23. März 1854.

Gefunden:

Zwei Einguldenscheine (wurden bereits vor mehreren Tagen gefunden).

Wiesbaden, 22. März 1854.

Herzogl. Polizei-Commissariat.

Bekanntmachung.

Freitag den 24. d. M., Vormittags 9 Uhr, werden in der Wohnung der Frau Hofgerichtsrath Westermann (Louisenstraße No. 33) die zum Nachlasse des verstorbenen H. Rechnungskammer-Vicepräsidenten Schenk gehörigen Mobilien, bestehend in Silber, Glas, Porzellan, Uhren, Bildern, Bettwerk, Canapee's, Tischen, Stühlen, Schränken, Büchern und einem Kochheerde u. öffentlich versteigert.

Wiesbaden, den 17. März 1854. Der Bürgermeister.
1163 Fischer.

Bekanntmachung.

Dienstag den 28. d. M., Vormittags 9 Uhr anfangend, und nöthigenfalls den darauf folgenden Tag, läßt Gastwirth Christian Schmidt in dem „Hof von Holland“ dahier entbehrlich gewordene, gutgehaltene Mobilien aller Art, als: Tische, gepolsterte Sessel und Stühle, Canapee's, Kommode, Kleiderschränke, Küchenschränke, Bettstellen, sowie eine große Parthie Bettzeug, als: Haar- und Strohmatten, Federkissen, Bettdecken, ferner: Fenstervorhänge und Fensterverzierungen, Lampen, Kronleuchter, Windlampen, Porzellan- und Glaswerk, sodann ein in gutem Zustande befindliches Billard mit Zubehör meistbietend gegen gleich baare Zahlung freiwillig versteigern.

Wiesbaden den 17. März 1854. Der Bürgermeister.
1164 Fischer.

Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf das in No. 67 d. B. enthaltene Rescript Herzoglichen Kreisamts dahier vom 15. d. M. wird andurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß der dritte Bericht über die Wirksamkeit des in Bremen bestehenden Nachweisungs-Bureau's für Auswanderer, die Wirksamkeit desselben während des Jahres 1853 betreffend, auf dem hiesigen Rathhause zu Jedermanns Einsicht offen liegt.

Wiesbaden, den 21. März 1854. Der Bürgermeister.
Fischer.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 30. März und folgenden Tag, Morgens 9 Uhr anfangend, werden im hiesigen Gemeindewald, Distrikt Rheingauerstraße, folgende Hölzer versteigert:

495 Kiefern Stämme von 6356 Cbfuß,
106 Klafter Kiefern Holz,
15675 Stück kieferne Wellen,
33 Klafter Erdstöcke,
500 Hopfenstangen.

Wehen, den 21. März 1854.
1181

Der Bürgermeister.
Roth.

Notizen.

Heute Donnerstag den 23. März,

Vormittags 9 Uhr:

Mobilienv versteigerung des Schuhmachermeisters Joseph Schwärzel in dem Hause der Wittwe Staab in der Schulgasse. (S. Tagbl. No. 69.)

Vormittags $\frac{1}{2}$ 10 Uhr:

Holzversteigerung im Bierstädter Gemeindewald Distrikt Rainchen. (S. Tagblatt No. 67.)

Geschäfts = Empfehlung.

Ich widme meinen geehrten Kunden die ergebene Anzeige, daß bereits mehrere Sendungen von **Strohhüten** angekommen sind.

Vortheilhafter Einkauf setzt mich in den Stand, **Damenhüte** in der neuesten Façon und in großer Auswahl zu ganz billigen Preisen abgeben zu können. z. B.:

Brüsseler Strohhüte (neueste Façon) von 40 fr. anfangend,

Bordenhüte (neueste Façon) von 1 fl. 12 fr. anfangend u. s. w. bis zu allen Sorten und Preisen.

Ferner empfehle ich **Knaben- und Mädchenhüte**, eine reiche Auswahl **Bänder** in allen Farben und Breiten, sowie alle in das Pussfach einschlagende Artikel zu äußerst billigen Preisen.

Gute Waaren, billige Preise und reelle Bedienung werden das mir geschenkte Zutrauen ferner rechtfertigen.

Henriette Drey,

Webergasse No. 40.

1133

Für Auswanderer.



Wöchentlich expedirt zu reellen und billigen Preisen über die Häfen von **Havre, Bremen, Antwerpen** und **Liverpool** auf Postdampfschiffen und Dreimastern erster Klasse

Viebrich und Wiesbaden 1853.

322

Die General-Agentur der
Gebrüder Blees.

Auf dem Römerberg steht ein **Haus** nebst Hintergebäude unter sehr vortheilhaften Bedingungen aus freier Hand zu verkaufen. Wo, sagt die Expedition dieses Blattes.

949

Wiesbadener Curkalender.

Die Betheiligung hiesiger Bad-, Cur-, Gast- und Geschäftshäuser im Tert dieses Buches ist geschlossen und die betreffenden Artikel sind außer den vorhergehenden bereits in der Druckerei. Ich ersuche daher:

1) Alle diejenigen Geschäftshäuser, welche sich mit einem Inserat in dem **Geschäftsanzeiger** des Wiesbadener Curkalenders betheiligen wollen, dies in den nächsten Tagen zu thun. Die Verbreitung ihrer Empfehlung in der Stadt und Curwelt ist eine ungewöhnlich große durch mehrere Auflagen hindurch, die Garmondzeile oder ihr Raum wird mit 6 fr. berechnet, und die Anzeigen werden die Reihenfolge erhalten, in welcher sie bei dem unterzeichneten Bureau eingebracht werden. Ferner ersuche ich

2) Alle diejenigen Einwohner unserer Stadt, welche ihre Wohnungen seit dem 15. Juni 1853 bis zum 1. April d. J. verändert haben oder noch verändern werden, mir davon in den nächsten Tagen auf einem Zettel Anzeige machen zu lassen, damit ich sie noch in das Stadtverzeichnis des Wiesbadener Curkalenders aufnehmen kann. Vollendung des Wiesbadener Curkalenders im Druck am 13. April d. J.

Das Publicistische Bureau

Dr. Robert Haas,

Mühlgasse 1. Büreaustunden von Morgens 9 Uhr bis $\frac{1}{2}$ 1 Uhr Nachmittags, mit Ausnahme der Tage, an welchen Sitzungen der zweiten und gemischten Kammer stattfinden.

1116

Ein- und Verkauf

von in- und ausländischen Staats- und standesherrlichen **Obligationen, Staatslotterie-Effecten, Eisenbahn-Actien, Coupons, Banknoten** &c. &c. bei

738

Hermann Strauss.

Nur

von 1 bis 7 Uhr Abends und bis Ende April wird der **Ausverkauf** zu herabgesetzten Preisen von heute an fortgesetzt.

Wiesbaden, den 1. März 1854.

J. Schmah. 783

Buchene **Holzfohlen** werden zu billigen Preisen und jeder beliebigen Größe abgegeben in der Fabrik von

1203

D. Schmidt in Biebrich a. R.

Ein in der Nähe der Stadt gelegener **Garten** ist zu verpachten. Das Nähere bei **F. Eugenhühl**, Webergasse No. 12. 1206

Ein **Haus** in der Mitte der Stadt gelegen, zweistöckig, mit Seitenbau und Garten, Brunnen beim Haus, steht unter sehr vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen. Das Nähere in der Exped. d. Bl. 1169

Die Kölnische Hagel-Versicherungs-Gesellschaft

mit einem, der Königlichen Regierung zu Köln statutengemäß als vorhanden nachgewiesenen Grundkapitale von **Zwei Millionen Thalern** oder **3½ Millionen Gulden** gewährt gegen feste, jede Nachzahlung ausschließende Prämien **volle Entschädigung** binnen Monatsfrist nach deren Feststellung für Feld- und Gartenfrüchte, Wein, Taback, Hopfen, überhaupt Gewächse jeder Art, sodann auch Glasscheiben und sonstige Gegenstände.

Nähere Auskunft unter Gratis-Bekandigung der Antrags-Formulare und Saats-Register erteilt der unterzeichnete, zur Vollziehung der Policen ermächtigte Haupt-Agent der Gesellschaft.

Wiesbaden, den 22. März 1854.

1216

F. W. Kæsebier.

Geschäfts-Eröffnung.

Ich mache einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich mich dahier etablirt und ein **Bäckergeschäft** in der Häsmengasse No. 12 errichtet habe; für gute Waare und reelle Bedienung ist bestens gesorgt. Es bittet um geneigte Abnahme

1217

Christian Kunkler.

Flüssige **Kunstbese** ist zu haben per Maas 40 fr. Ellenbogengasse No. 1 bei **P. Mohr.**

1218

Cäcilienverein. Heute Abend 7½ Uhr Gesangprobe im Pavillon des **Hôtel Düringer.** 434

Im Besitz der **Muster** einer der ersten **Tapetenfabriken** Deutschlands in den neuesten Dessins, vorzüglichem Papier und sehr billigen Preisen, erlaube mir die ergebene Anzeige, daß dieselben auf Verlangen in die Wohnungen zur Auswahl gegeben werden.

517

C. Leyendecker, Commissionär.

Die berühmten **Zahnfissen**, welche bei dem Zahnen kleiner Kinder gegen Krämpfe schützen, sind stets zu bekommen **Schwalbacherstraße 11.** 1179

Silhouetten werden gefertigt. 1219
Kapellenstraße No. 5.

Fertige Kleider in schöner Auswahl; auch übernehme ich auf nächste Ofternkonfirmation Knabenanzüge zu äußerst billigen Preisen zu liefern.

H. Henckler, Schneidermeister,

1081

Goldgasse No. 5.

Leçons de langue française et anglaise par un maître dont le français est la langue maternelle, et qui a séjourné pendant un grand nombre d'années en Angleterre. Sa méthode est facile et progressive, et tend à former l'élève à une juste prononciation.

S'adresser: No. 4 Kleine Burgstrasse.

1117

Für Private und Geschäftsleute.

Wechsel auf unser eigenes Haus in Neu-York in beliebiger Größe und Sicht sind täglich zwischen 9 und 6 Uhr zum niedrigsten Kurse bei uns zu haben.

Wiesbaden, Taunusstraße No. 10.

Neu-York, Exchange Place 65.

891

Brewer & Moras.

Die Unterzeichneten empfehlen neben ihrem Kurzwaarengeschäfte ein wohlassortirtes Lager in Strohhüten und Bändern und bitten unter Zusicherung der billigsten Preise um geneigten Zuspruch. 1119

Wiesbaden, im März 1854.

A. & M. Dolzheimer.

Käse.

Die längst erwartete zweite Sendung Wirths Peter'scher Käse sind nunmehr angekommen und zu dem Preise von 4 fr. per Stück zu haben.

Ebenso werden jeden Tag frische Schweizer-, Holländer- und Limburger-Käse in vorzüglicher Qualität angeschnitten und zu niedrigen Preisen verkauft bei

Wiesbaden, den 21. März 1854.

Jacob Seyberth,

1220

dicht am Uhrthurm.

Ein noch neuer Stoffkorn, blau angestrichen, ist zu verkaufen. Wo, sagt die Expedition dieses Blattes. 1207

Ich wohne von heute an in dem Hause des Herrn H. Seyman, Mühlgasse No. 8, eine Stiege hoch.

Wiesbaden, den 22. März 1854.

1221

C. Borgmann, Procurator.

2 Jaloufieläden, mehrere Bilder und eine schöne Porzellan-Uhr sind zu verkaufen. Wo, sagt die Expedition d. Bl. 1222

Allen Denjenigen, welche meine Nichte, 1223

Marie von Kasseker,

mit so inniger Theilnahme zu ihrer letzten Ruhestätte begleiteten, unsern tiefgefühlten Dank.

Wiesbaden, den 21. März 1854.

Amalie, Ed'le von Kasseker, Mutter.

Anna, Freifrau von Pronay, deren Schwester.

Verloren.

Am 20. März wurde des Morgens zwischen 7 und 8 Uhr ein seidener **Knacksonnenschirm** verloren. Der redliche Finder wird gebeten denselben im Landhause des Herrn **Guckuf**, Erbenheimer Chaussee, gegen eine Belohnung zurückzugeben. 1224

Sonntag Morgen den 19. März wurde von der Marktstraße bis in die neue Schule oder zurück durch die Marktstraße in die Friedrichstraße und Kirchgasse ein schwarzes **Sammtbalstüchchen** mit braunem Pelz besetzt, verloren. Der redliche Finder wolle es gegen eine Belohnung in der Expedition d. Bl. abgeben. 1185

Gesuche.

In ein hiesiges Puzgeschäft kann ein ordentliches Mädchen in die Lehre treten. Das Nähere in der Expedition d. Bl. 1225

Eine perfecte Köchin sucht eine Stelle und kann in 14 Tagen eintreten. Näheres zu erfragen Häfnergasse No. 17 bei Frau **Geier**. 1226

Ein Gärtnergehilfe, der sich auch etwas Hausarbeit unterzieht, sucht eine Stelle. Näheres in der Expedition d. Bl. 1227

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen versehen, sucht eine Stelle als Ladenmädchen. Näheres in der Expedition d. Bl. 1228

120 fl. Vormundschaftsgeld liegen zum Ausleihen bereit bei **Mathias Roos**. 937

150 fl. sind gegen gerichtliche Sicherheit bei der Gemeinde **Hefloch** auszuleihen. **Kilian**, Bürgermeister. 1215

1000 fl. sind gegen gerichtliche Sicherheit ohne Makler stündlich auszuliehen. Näheres in der Exped. d. Bl. 1190

3 bis 4000 fl. werden gegen hinreichende Sicherheit zu leihen gesucht. Von wem, sagt die Expedition dieses Blattes. 884

Für die Hilfsbedürftigen des Kreises Grünberg ist bei der Expedition des Tagblatts ferner eingegangen: Von Str. 2 fl., von Co. Co 30 fr., von v. C. 2 fl., von Ungenannt 9 fr., aus dem H. B. 2 fl. Im Ganzen bis jetzt 15 fl. 9 fr.

Nur Unterhaltung.

Ein Ausflug nach Afrika.

(Fortsetzung aus No. 69.)

Die Klepper waren trefflich, der Weg wundervoll zwischen Oleandergebüsch und Lorber hin. Ein arabischer Knabe, nackt bis auf ein Paar kurze Hosen und den Fez, lief nebenher, um die Fuhrien in den Flüssen zu suchen. Drei Bäche von ansehnlicher Breite, über denen sich oft der Oleander zusammenwölbte, durchschritten wir, und endlich brauste vor uns im raschen Gefälle, ungefähr 200 Fuß breit, der Harrach, dessen Lauf aus einer Schlucht des Kleinen Atlas man sehr deutlich verfolgen konnte. Gebälk zu einer Brücke lag am Ufer, der Damm einer breiten Straße war bis dahin geschüttet, Maulthiere und Esel in langen Reihen trugen Erde zu, von fast ganz nackten Treibern unbarmherzig angetrieben. Ein echt afrikanischer Straßenbau! Unser Führer sprang in den Fluß, die laue Flut

strubelte um ihn, er ergriff den Zügel meines Pferdes, das langsam und vorsichtig in das Wasser stieg, und bald spritzte die Welle des Harrach unter den Hufen. Ich folgte ebenso vorsichtig, da die reißende Fluth die Thiere stark erschütterte und die Furt schmal war. Sein Pächter hatte uns gesehen und begrüßte uns, als wir trieselnd an das Ufer stiegen. Es interessirte mich die Culturen zu sehen; ich ging daher zu Fuß mit den Beiden durch die Ländereien. Nach mehr als zweistündiger Wanderung durch eben angelegte Taback-, Baumwollen- und Reisplantungen trennte uns das gabelsförmige Bett eines Waldbachs, das jetzt heiß und dürr lag. Bald versteckten hohe Oleandergebüsche, aus denen, leicht bewegt, hier und da die mächtigen, saftgrünen Blätter einer niedern Banane ragten, mir die Begleiter, die ihre Inspection fortsetzten, während ich langsam an den klüftigen Ufern des Waldbachs hinschritt. Hier und da standen Lachen, in denen sich tausendfältiges Infusorien-, Insekten- und Amphibienleben regte und welche, drei Mal manns hoch ragend, das Spanische Rohr fast überwölbte. Sonst war es todtensstill in der windlosen, glänzenden Schlucht, in der die afrikanische Sonne mit ihrer Mittagsglut lag. Plötzlich fuhr es, kräftig das Rohr durchbrechend, vor mir auseinander, ein widrig heißeres Gebell erscholl und drei Schakals, wie kleine Fleischerhunde groß, trabten im ersten Hundetritt langsam vor mir her, oftmals umlugend, um den Störer mit großen, gelbglänzenden Augen zu betrachten. Mir wurde nicht recht geheuer in der Nähe, obgleich ich die Thiere immer als harmlos hatte schildern hören; ich beschloß daher, einen Angriff auf sie zu machen, der sie verschrecken sollte. Unbewehrt, wie ich war, entsann ich mich der Waffnen David's, las mir den Arm voll Backkiesel und eröffnete schnell ein wirksames Feuer, das die fatalen Gäste sehr bald, den dicken Schwanz zwischen die magern Hinterbeine geklemmt, in das Fächerpalmengebüsch auf dem Ufer jagte. So lange mir das Zittern der glänzenden Fächer den Ort verrieth, wo sie krochen, ließ ich mit Werfen nicht ab, und fast jeden Wurf, gleichviel ob treffend oder nicht, beantwortete das fatale, heißere Schakalgebell. Bald sah ich denn nun auch das Mahl, von dem ich sie aufgestört hatte. Das riesenhafte Geripp eines Kameels lag in einer der Lachen, fast blendend weiß skelettirt, aber noch völlig zusammenhängend. Die hellen gigantischen Knochen glänzten widrig auf dem braunen Felsgrunde; hier und da saßen funkelnde Eidechsen darauf, die schlängelnd flohen, als ich näher trat. Ich stand mit sonderbarem Gefühl vor der echt afrikanischen Scenerie. Ein Kameelgeripp in einer glühenden Felschlucht, in die, über den bligen Blättern der Fächerpalmen und Agaven, welche sie oben einsäumen, weiß und hoch die Schneekronen des Atlas hereinschauen, lautlos stehendes, haus Hohes Rohr um eine eben einrothnende Lache gruppiert, über die eine Gattung großblättriger Nymphäa ihre breiten Blätter spannte und an den Wänden hängend riesenhafte, phantastische Cactusgestalten wie gigantische Gnomen des Pflanzenreichs. Aber auch in Afrika bleibt der Deutsche ein Deutscher! Da stand vor mir, einsam wie ein Stern, der an die Heimat mahnte, eine große, weiße Sternblume von der Art, die Goethe durch Gretchen's Spiel im „Faust“ verklärt hat. Ich griff danach, ließ mich auf den knorrigen Wurzelstock einer alten Agave im Schatten junger Dattelpalmen sprossen nieder und wiederholte das Spiel. Das Drakel war gütig und durch die harmlosen Strahlen der Sternblume rief mir die Liebe über Land und Meer einen Gruß in den andern Welttheil herüber, der mir das Herz hüpfen machte und die in tausend heißen Farben strahlende Welt noch höher verklärte.

(Fortf. folgt.)

Wiesbadener tägliche Posten.

Abgang von Wiesbaden.

Ankunft in Wiesbaden

Mainz, Frankfurt (Eisenbahn).	
Morgens 8, 10 Uhr.	Morgens 8, 9½ Uhr.
Nachm. 2, 5½, 10 Uhr.	Nachm. 12½, 4½, 7½ Uhr.
Limburg (Eisenbahn).	
Morgens 7 Uhr.	Nachm. 12 Uhr.
Nachm. 3 Uhr.	Abends 9½ Uhr.
Coblenz (Eisenbahn).	
Morgens 10 Uhr.	Nachm. 3—4 Uhr.
Coblenz (Briefpost).	
Nachts 10½ Uhr.	Morgens 6 Uhr.
Rheingau (Eisenbahn).	
Morgens 7 Uhr 30 Min.	Morgens 10 Uhr 35 M.
Nachm. 3½ Uhr.	Nachm. 5½ Uhr.
Englische Post (via Ostende).	
Morgens 10 Uhr.	Nachm. 4 Uhr, mit Ausnahme Dienstags.
(via Calais.)	
Abds. 9½ Uhr.	Nachmittags 4½ Uhr.
Französische Post.	
Abends 9½ Uhr.	Nachmittags 4½ Uhr.

Ankunft u. Abgang der Eisenbahnzüge.

Abgang von Wiesbaden.

Morgens:	Nachmittags:
6 Uhr.	2 Uhr 15 Min.
8 " 15 Min.	5 " 35 "
10 " 15 Min.	

Ankunft in Wiesbaden.

Morgens:	Nachmittags:
7 Uhr 45 Min.	2 Uhr 55 Min.
9 " 35 "	4 " 15 "
12 " 45 "	7 " 30 "

Cours der Staatspapiere.

Frankfurt, 22. März 1854.

	Pap.	Geld		Pap.	Geld
<i>Oesterreich.</i> Bank-Aktien	990	—	<i>Polen.</i> 4% Oblig. de fl. 500	70½	70
" Interimsscheine Agio	145	—	<i>Kurhessen.</i> 40 Thlr. Loose b. R.	31½	31
" 5% Metalliq.-Oblig.	60½	60½	" Friedr.-Wilh.-Nordb.	35½	35
" 5% Lmb.(i. S. b. R.)	71	70½	<i>Gr.Hessen.</i> 4½% Obligationen .	99½	99
" 4½% Metalliq.-Oblig.	54½	54½	" 4% ditto	94½	94
" fl. 250 Loose b. R.	88½	—	" 3½% ditto	87	86½
" fl. 500 ditto	161	—	" fl. 50 Loose	93	92½
" 4½% Bethm. Oblig.	60½	60	" fl. 25 Loose	28½	28½
<i>Russland.</i> 4½% i. Lst. fl. 12 b. B.	80	—	<i>Baden.</i> 4½% Obligationen .	101½	100½
<i>Preussen.</i> 3½% Staatsschuldsch.	86	85½	" 3½% ditto v. 1842	87½	87
<i>Spanien.</i> 3% Inl. Schuld	33½	33½	" fl. 50 Loose	65½	65
" 1%	17½	17½	" fl. 35 Loose	37½	37
<i>Holland.</i> 4% Certificate	—	79½	<i>Nassau.</i> 5% Oblig. b. Roths.	100½	100
" 2½% Integrale	53½	53	" 4% ditto	100	99½
<i>Belgien.</i> 4½% Obl.i. F. à 28 kr.	84	83½	" 3½% ditto	87½	87
" 2½% " " b. R.	47½	47	" fl. 25 Loose	26½	26
<i>Bayern.</i> 4% Obl. v. 1850 b. R.	92½	92	<i>Schmbg.-Lippe.</i> 25 Thlr. Loose	26	25½
" 3½% Obligationen	85½	85	<i>Frankfurt.</i> 3½% Ohlig. v. 1839	93½	93½
" Ludwigsh. - Bexbach	101½	101½	" 3½% Oblig. v. 1846	93½	93½
<i>Württemberg.</i> 4½% Oblig. bei R.	99½	99½	" 3% Obligationen	—	85
" 3½% ditto	84½	84	" Taunusbahnaktien	297	295
<i>Sardinien.</i> 5% Obl. in F. à 28 kr.	83	—	<i>Amerika.</i> 6% Stecks. Dl. 2. 30.	116½	115½
" Sardinische Loose	39½	39	<i>Frankfurt-Hanauer-Eisenbahn</i>	79½	79½
<i>Toskana.</i> 5% Obl.i. Lr. à 24 kr.	93	—	<i>Vereins-Loose à fl. 10</i>	7½	7½

Wechsel in fl. süddeutscher Währung.

<i>Amsterdam</i> fl. 100 k. S.	101	100½	<i>London</i> Lst. 10 k. S.	117½	117½
<i>Augsburg</i> fl. 100 k. S.	119½	119½	<i>Mailand</i> in Silber Lr. 250 k. S.	98½	98½
<i>Berlin</i> Thlr. 60 k. S.	107½	107½	<i>Paris</i> Frs. 200 k. S.	94½	94½
<i>Cöln</i> Thlr. 60 k. S.	107	106½	<i>Lyon</i> Frs. 200 k. S.	94½	94½
<i>Hamburg</i> MB. 100 k. S.	89½	89½	<i>Wien</i> fl. 100 C. k. S.	87½	87½
<i>Leipzig</i> Thlr. 60 k. S.	107	106½	<i>Disconto.</i>	—	1½%

Gold und Silber.

<i>Pistolen</i> . . fl. 9. 38-37	<i>20 Fr.-St.</i> . . fl. 9. 25½-24½	<i>Pr. Cas Sch.</i> fl. 1. 47½-47½
<i>Pr. Frdrd'or</i> . 10. 8-7	<i>Engl. Sover.</i> . 11. 44	<i>5 Fr.-Thlr.</i> . . 2. 21-20½
<i>Holl. 10 fl. St.</i> . 9. 47-46	<i>Gold al Mco.</i> . 376-374	<i>Hoehh. Silb.</i> . 24. 32-30
<i>Rand-Ducat.</i> . . 5. 36½-35½	<i>Preuss. Thl</i> . . 1. 47½-47	(Coursblatt von A. Sulzbach.)

Druck und Verlag unter Verantwortlichkeit von **H. Schellenberg.**